

Berlin, Dienstag,

den 30. Mai 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 16 Kr. 92 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametext 1 Mk.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemarkt.
Berliner Metallmarkt.
Poppe & Wirth Aktien-Gesellschaft.
Oesterreichische Staatsrentenanleihe in Kronen.
Rheinische Bank in Essen a. d. Ruhr.
Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank zu Braunschweig.
Bankfirma Gebr. Goldschmidt in Gotha.
Tabaktrüster.
Fabrik feuerfester und säurefester Produkte Aktiengesellschaft in Lique in Berlin.
Berliner Terrain- und Bau-Aktien-Gesellschaft.
Concordia, Chemische Fabrik auf Aktien, Leopoldshall.
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.
Oppelner Actienbrauerei und Presshefe-Fabrik, Oppeln.
Verein Deutscher Marmorwerke.

III. Beilage.
Französischer Textilmarkt.
Weizenstatistik.
Georg Augustini in Rathenow.
Moritz Tewales in Prag.
Vereinsbank Frankfurt a. O.
Bezugsrecht.
Max Dekkert.

IV. Beilage.
Der Kaiser.
Aus dem Abgeordnetenhaus.

V. Beilage.
Kurszettel.
Deutscher Reichstag.
Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.
Kronprinz und Kronprinzessin.

Wien, Oesterreichische Südbahn.
Ronsdorfer Bank in Liq.
Belgischer Eisenmarkt.
Kohlenversorgung Berlins und seiner Vororte in den Monaten Januar bis April.
Siegerländer Eisensteinverein.
Tafel-Saltin und Spiegelglasfabriken.
Actien-Gesellschaft in Fürth (Bayern).

III. Beilage.
Jahrestagfeier der Breslauer Universität.
Strassburg, Verfassungsgesetzentwurf.
Budgetkommission des Abgeordnetenhaus.
Kommission des Abgeordnetenhaus zur Beratung des Pflichtfortbildungsschulgesetzes.
Erster reichsdeutscher Mittelstandstag.
Französischer Minister des Aeussern, Marokko-Protektorat.
Der neue französische Kriegsminister will die oberen Kommandos verjüngen.
Englisches Oberhaus, Parlamentsbill.
Berliner Stadtvertreter in Stockholm.
Präsident von Argentinien Alcora und der frühere Kriegsminister sind hier eingetroffen.
Neue Lützower Kirche eingeweiht.
Leer stehen der Wohnungen.
Grosse Peizdiebstähle.
Falscher Lokomotivführer.
Grosse Diebes- und Hehlerbande.
Reiche Beute.
Kosierer des Travellers-Clubs verhaftet.

Klub Harmonie.
Sportpalastgesellschaft.
Turin, die deutsche Abteilung der Ausstellung.
Deutscher Verband Kaufmännischer Vereine.
Schulschiff „Prinzessin Eitel Friedrich“, Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag, Brand in den Chutes, San Francisco, Messina, Diebstahl im dortigen erzbischöflichen Palaste.
Nebraska, Zusammenstoss zweier Züge.
Luftschiffahrt.
Französischer Montanmarkt.
Amerikanische Eisen- und Stahlindustrie.
Burbacher Hütte, Düdelfinger Hütte und Eicher Hütte.
Actiengesellschaft J. Frerichs & Co. Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft.
Aktien-Gesellschaft Gottfried Lindner in Ammendorf.
New-York, Entscheidung der Trustprozesse.
IV. Beilage.
Lage des Rohzuckermarktes.

Berlin, den 30. Mai.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. Vom 1. Juni d. Js. ab wird Schwedische 3 1/2 % Staatsanleihe von 1880, wie folgt, im amtlichen Kursblatt notiert:
20 400, 10 200 Mark-Abschnitte,
2 040, 408

Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Deutschen Hypothekbank (Aktien-Gesellschaft), hier, ist der Antrag gestellt worden: 10 000 000 Mk auf den Inhaber lautende 4 % Kommunalobligationen Serie III, Rückzahlung frühestens zum 1. April 1921 zulässig, der Deutschen Hypothekbank (Aktien-Gesellschaft) in Berlin zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die feste Tendenz, welche der gestrige New-Yorker Effektenmarkt bei aller ihm durch die bevorstehende Entscheidung in Sachen des Tabaktrüsters auferlegten Zurückhaltung bekundet hatte, hat an der hiesigen Börse nur einseitig gewirkt und zwar auf die Kursbewegung der Canadian Pacific-Bahn-Aktien. Die hiesige Spekulation zögerte nicht, der gestrigen New-Yorker Kurssteigerung entsprechend das Papier hier ebenfalls mehr als 1 % höher zu bewerten und der Verlauf des Geschäftes brachte dann eine weitere Steigerung bis 2/10 mit sich, ohne dass selbst auf diesem Niveau nennenswerte Realisationen ausgeführt wurden. Der Optimismus der hiesigen Börse ist also bezüglich der Entwicklung der Canada Pacific-Bahn nicht geringer als der New-Yorker und wird in diesen Tagen durch die fortdauernd glänzenden Berichte über die zu erwartende Ernte besonders gekräftigt. Eine Wirkung der Kanada-Hausse auf die Stimmung der übrigen Verkehrsgebiete blieb indes aus, ja selbst die andern amerikanischen Eisenbahnpapiere fanden heute sehr wenig Beachtung. Ausgesprochen schwach war aber die Tendenz des Montanaktienmarktes und auch für diese Tatsache ist der Grund in amerikanischen Meldungen zu suchen. Die bereits vor einiger Zeit angekündigten weiteren Preisherabsetzungen am amerikanischen Eisenmarkt sollen jetzt noch einer heftigen Meldung über Aeusserungen des Vorsitzenden Gary vom Verbands der Stahlfabrikanten vorgenommen werden, eine Massnahme, die natürlich auf die augenblickliche Situation der amerikanischen Stahlindustrie

kein günstiges Licht wirft und die heute auch nicht einmal in dem Sinne aufgefasst wurde, dass die ermässigten Preise den Konsum anregen werden, denn die letzten Tage haben gezeigt, dass der gesamte internationale Eisenmarkt augenblicklich eine rückgängige Konjunktur dokumentiert. Die neuesten Versammlungen des Deutschen Stahlwerksverbandes haben, trotzdem sie keineswegs einen schlechten Eindruck machen, die allgemeine Misstimmung am Montanaktienmarkt nicht beseitigen können, umsoweniger, als heute auch London unter dem Eindruck New-Yorks für Steelschwache Kurse meldete. Phoenix-Aktien, Dt.-Luxemburger, Gelsenkirchener und Harpener hatten hauptsächlich unter Abgaben zu leiden und konnten sich von den niedrigsten Tageskursen — Phoenix wichen bis 254, Deutsch-Luxemburger bis 190%, Gelsenkirchener bis 199%, Harpener bis 481% — nur wenig erholen. In einem erfreulichen Gegensatz zu den Montanwerten standen die Kolonialpapiere, namentlich die Aktien der South West Africa Co., die bis 175% zu steigen vermochten, weil mit ziemlicher Bestimmtheit verurteilt, dass die bisher noch nicht veröffentlichten Gutachten über die neuerlich gemachten Goldfunde günstig ausfallen seien. Kaoko-Anteile wurden mit 74 1/2 und Dt. Kolonialgesellschafts-Anteile mit 940 bezahlt. Ebenso wurden Olavi-Anteile lebhaft und bei fester Haltung gehandelt. Von Elektrizitätswerten wurden Schuckert, A. E. G. und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, von Schiffahrtswerten Hansa gefragt. Bei den Eisenbahnpapieren fanden — neben den bereits erwähnten Canada Pacific-Aktien — Schantung, Warschau-Wiener und Orientbahn-Aktien regere Beachtung und erlitten dementsprechend Kursbesserungen; dagegen wurden Lombarden unter dem Eindrucke des Generalversammlungsberichtes abgeschwächt. Am Bankenmarkt zeigte die Aktien der Deutschen Bank eine recht feste Haltung, wogegen in den Aktien der russischen Banken Realisationen ausgeführt wurden, die kleine Kursrückgänge zur Folge hatten. Einheimische und ausländische Renten waren wenig beliebt; von ersteren büsste die 3 1/2 % Reichsanleihe 20 Pf ein und 3 1/2 % Konsols gaben 10 Pf nach. — Der Geldmarkt liess grösseres Angebot von Wechseln bemerken, weshalb der Privatdiskont sich um 1/8 % auf 2 1/8 % erhöhte. Soweit noch Ultimogeld verlangt war, wurden 3% bezahlt. Geld auf einige Tage über Ultimo stellte sich auf 3 1/2 %. Von fremden Wechseln ging kurz London um

1 Pf zurück, Scheck London stellte sich auf 20,44 1/2, d. i. 1/2 Pf niedriger, Scheck Paris wieder auf 80,85 und Auszahlung Petersburg auf 216,87 1/2 ca., d. i. 5 Pf höher.

— Sieht man von der rein lokalen und für weitere Kreise kaum bedeutungsvollen Meldung ab, dass am Chicagoer Getreidemarkt für den Mai-Termin noch eine unzuweilige Einzwangung des Deckungsbedürfnisses eingetreten ist und gestern für Mai 14 Cents mehr als für Juli bezahlt werden mussten, während in New-York eine kaum nennenswerte Preisdifferenz zwischen beiden Terminen besteht, so zeigte sich die Tendenz der gestrigen amerikanischen Weizenbörsen überwiegend matt. Gute Saatensstandsberichte Amerikas und Europas, bedeutende Inlandszufuhren von Weizen (783 000 Bushels an den westlichen Hauptmärkten) und die amtliche Bestandstatistik drückten. Nach der letzteren haben sich in den Vereinigten Staaten die Vorräte um 101 000 Bushels vermehrt, gleichzeitig im Vorjahre um 1897 000 Bushels vermindert, während in Kanada diesmal eine Abnahme um 1 130 000 Bushels einer vorjährigen von 2 393 000 Bushels gegenüberstand. Somit haben sich die nordamerikanischen Weizenvorräte um nur 116 000 Bushels vermindert gegen 4 290 000 in 1910. Neben den matten amerikanischen Depeschennungen lagen auch von England schwächere Tendenzmeldungen vor, und von Russland blieben die Saatensstands- und Wetterberichte betrieblig. Es wurde auch manches wieder von Russland billiger zugesagt, während aber im allgemeinen dessen Anstellungen heute weniger reichlich als in den letzten Tagen waren. Weizen wie Roggen stellten sich im Lieferungsgeschäft bei ruhigem Verkehr ca. 1/2 % billiger. Im Verlaufe zeigte sich für Herbstlieferung einige Befestigung, da die in unserm Lande vielfach gebliebene Trockenheit bei starken Ostwinden manche Kaufaufträge herbeizuführen schien. Das Hafengeschäft hat sich in keiner Weise, trotz mancher Nachgiebigkeit der Provinz, gebessert. Lieferung war bei einigen Juli-Begleichungen gleichfalls schwach. Gerste von Russland billiger zugesagt. Mais ruhig. Mehl sehr lustlos. Rüböl per Mai durch einige Deckungen befestigt, Oktober nach Ueberwindung einer anfänglichen Schwäche nicht viel verändert. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 204—205 ab Bahn und frei Mühle, Juli 205%, Roggen